

**SVP des Kantons Graubünden**

**20. Oktober 2018**

**Davos**

# **DIE FEHLENTWICKLUNGEN DER SOZIALPOLITIK UND DER SOZIALINDUSTRIE**

**Barbara Steinemann**

Nationalrätin und Mitglied der Sozialbehörde

Regensdorf ZH

# Gesamtschweiz. Entwicklung der Sozialhilfekosten



# Sozialhilfebelastung 2016

## Kanton Graubünden

**197 550 Einwohner**

- Sozialhilfequote 1,4%
- 26,9 Mio. Ausgaben
- 136 Fr. Steuergeld/Einw.
- 2738 Bezüger in 1755 Haushalten
- Sozialquote Asyl: 89,6%

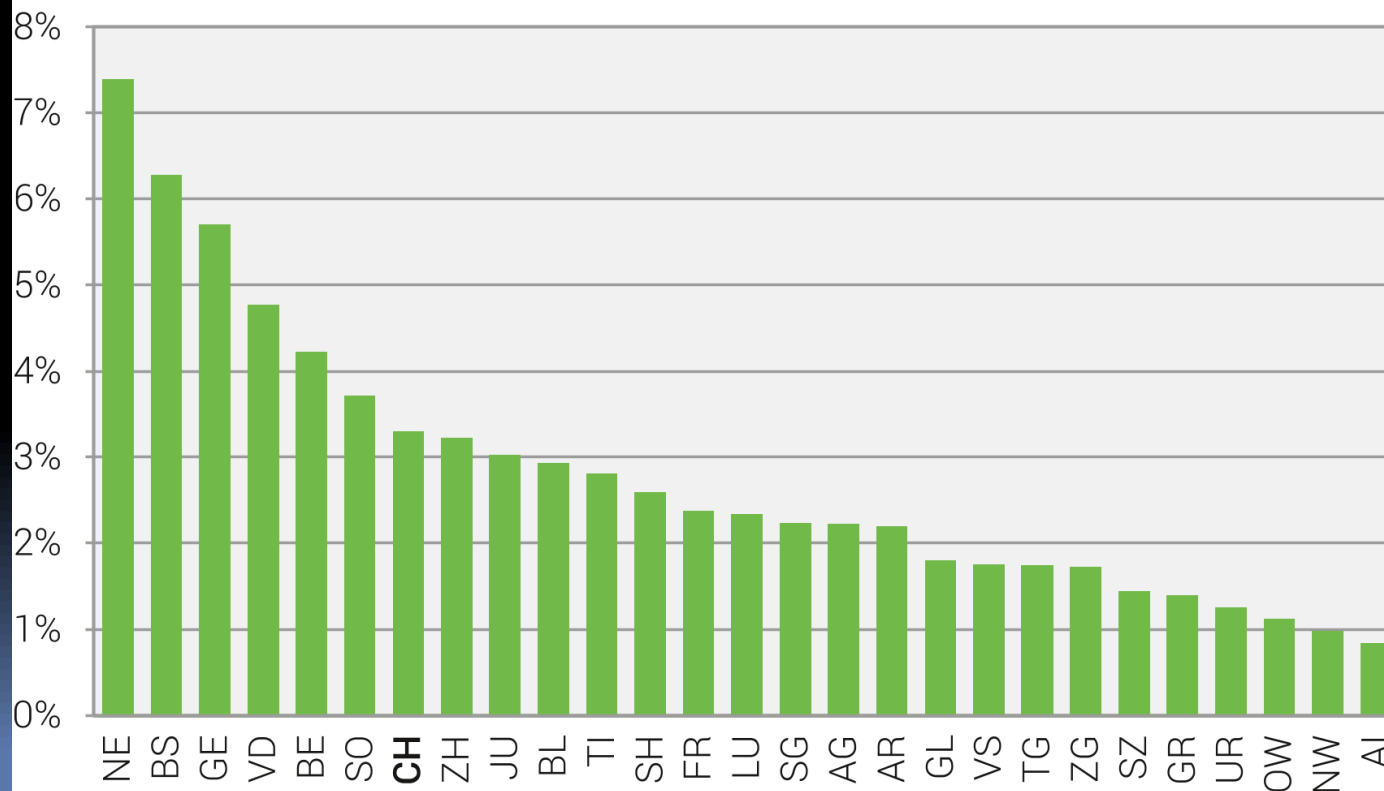
## Schweizweit

**8 419 550 Einwohner**

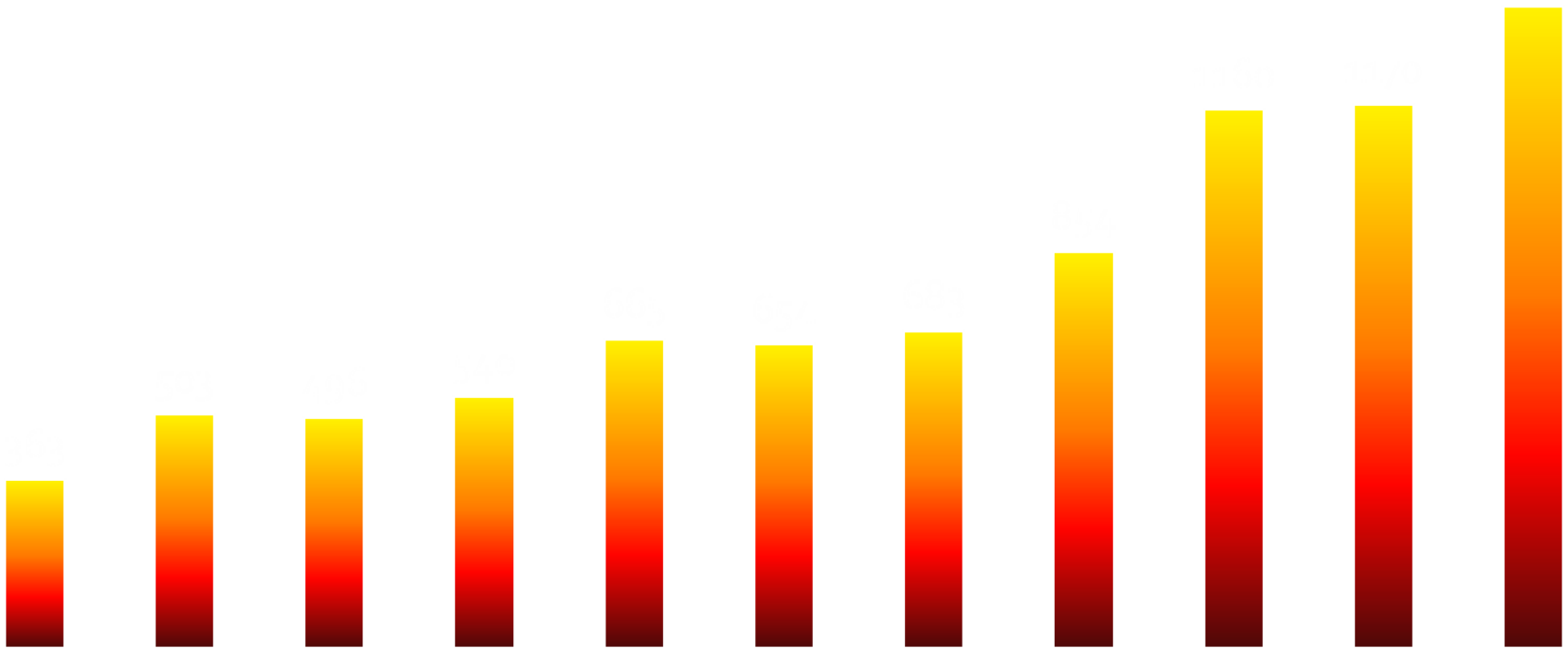
- Sozialhilfequote 3,3%
- 2,7 Mia. Ausgaben
- 323 Fr. Steuergeld/Einw.
- 273 273 Bezüger in 172 181 Haushalten
- Sozialquote Asyl: 88,4%

Im Kanton Graubünden leben 1,4 der Bevölkerung von Sozialhilfe, das sind 2738 Einwohner (ohne Flüchtlinge und Asylpersonen)

### Sozialhilfequote nach Kanton und gesamtschweizerischer Durchschnitt, 2016



# Entwicklung der Bundespauschalen an Kantone und Gemeinden für Asylpersonen und anerkannte Flüchtlinge, in Mio.



# Auszug aus der Staatsrechnung Kanton Zürich

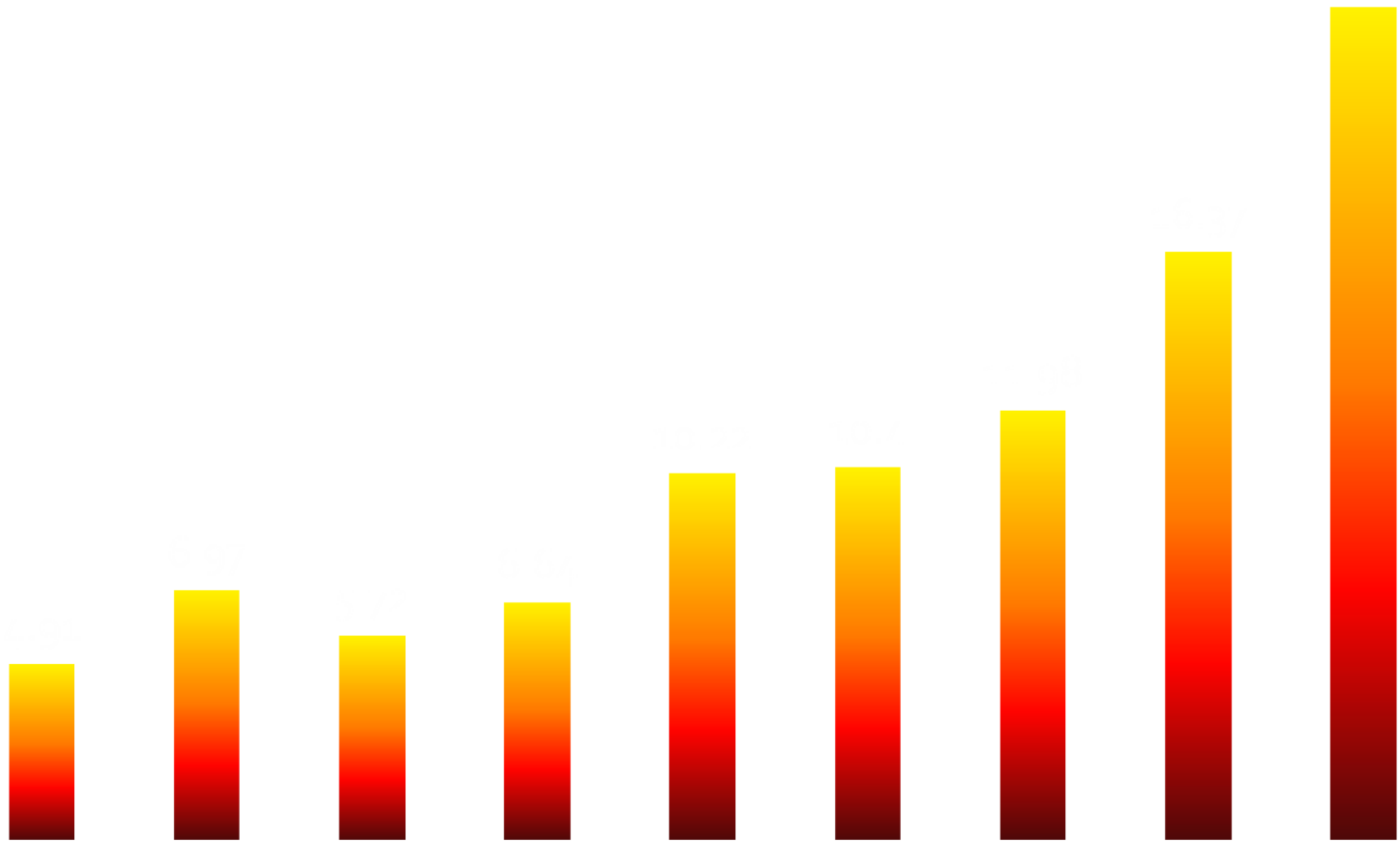
## Indikatoren

Leistungsindikatoren (L), Wirtschaftlichkeitsindikatoren (B) und Wirkungsindikatoren (W)		Aufgabe	R15	B16	R16	Δabs.	Δ%.
L1	Anzahl Unterstützungsanzeigen im Bereich Öffentliche Sozialhilfe	A1	6 844	5 300	<b>6 333</b>	1 033	19.5
L2	Vom Bund zugewiesene Asylbewerber	A2	5 468	2 500	<b>3 450</b>	950	38.0
L3	Anzahl der fürsorgeabhängigen Asylsuchenden im Kanton Zürich	A2	<b>2 263</b>	2 000	<b>4 700</b>	2 700	135.0
L4	Plätze in Invalideinrichtungen mit Leistungsvereinbarung	A5	9 769	9 930	<b>9 958</b>	28	0.3
L5	Anzahl Fälle im Bereich Zusatzleistungen zur AHV/IV	A3	48 255	49 000	<b>48 950</b>	-50	-0.1
L6	Anzahl Fälle im Bereich Familienzulagen für Nichterwerbstätige	A4	3 793	3 550	<b>4 277</b>	727	20.5
B1	Auslastungsgrad Asylunterkünfte (in %)	A2	90	90	<b>90</b>	0	
B2	Auslastungsgrad Invalideinrichtungen mit Leistungsvereinbarungen (in %)	A5	96	95	<b>95</b>	0	
W1	Kostenersatz für wirtschaftliche Hilfe, Leistungen im Asylbereich, Beiträge an Soziale Einrichtungen, an die Zusatzleistungen zur AHV/IV und an die Familienzulagen (in Mio. Fr.)	A1, A2, A3, A4, A5	1 009.5	975.7	<b>1 083</b>	107.3	11.0

## Finanzierung

Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)		R15	B16	R16	Δ abs.	Δ %
Ertrag		403.0	381.7	<b>463.9</b>	82.2	21.5
- Rückerstattung an wirtschaftliche Hilfe		126.2	97.6	<b>137.1</b>	39.4	40.4
- Rückerstattungen an Asylaufgaben		<b>42.3</b>	40.1	<b>86.2</b>	46.1	115.1
- Rückerstattungen an Zusatzleist. und Familienzulagen		220.1	229.1	<b>226.1</b>	-4.1	-1.8
Aufwand		-1056.2	-1032.1	<b>-1 143.7</b>	-111.6	-10.8
- Beiträge an wirtschaftliche Hilfe		-225.6	-184.5	<b>-243.3</b>	-58.8	-31.9
- Beiträge an Asylaufgaben		-52.8	-47.7	<b>-96.7</b>	-49.0	-102.8
- Beiträge an Zusatzleist. und Familienzulagen		-394.7	-405.9	<b>-406.8</b>	-0.8	-0.2
- Beiträge an Soziale Einrichtungen		-336.4	-337.6	<b>-333.2</b>	4.4	1.3
- Beiträge an Sozialversicher. des Bundes		-1.8	-2.1	<b>-1.6</b>	0.5	25.0
Saldo		-653.2	-650.4	<b>-679.8</b>	-29.4	-4.5
Investitionsrechnung (in Mio. Franken)		R15	B16	R16	Δ abs.	Δ %
Einnahmen						
Ausgaben		-16.6	-17.2	<b>-16.3</b>	0.9	5.2
- Kreditübertragungen aus 2015			-2.0			
Saldo		-16.6	-17.2	<b>-16.3</b>	0.9	5.2
Bemerkungen zur Erfolgsrechnung						
Δ abs.	A/E	Begründungen				
-29.4		Abweichungen total B16 zu R16				
-2.9	A2	- Höherer Nettoaufwand im Asylbereich				

# Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich: Subvention Bund an Graubünden

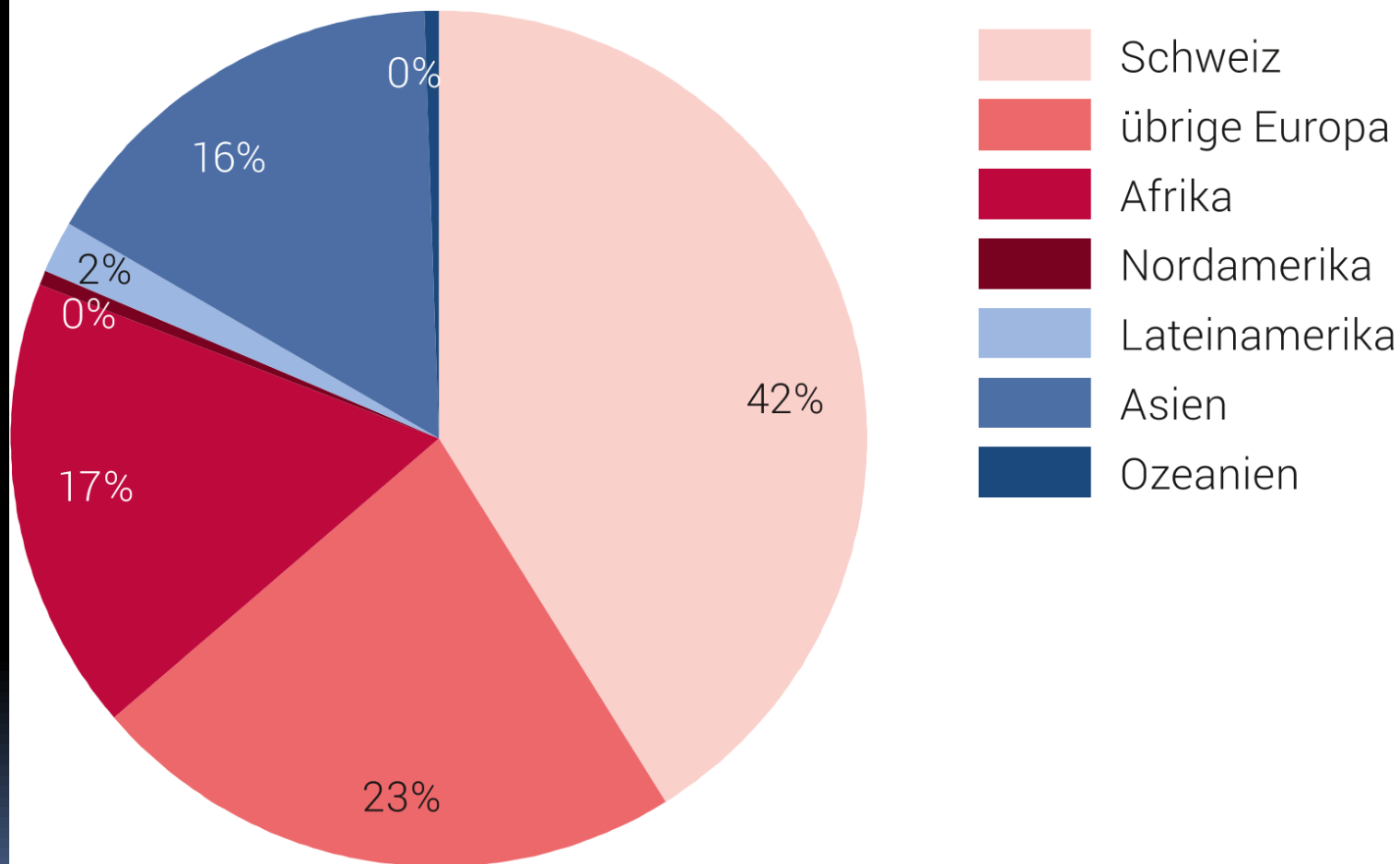


# «Inländerpotential» 2016

- 273 000 Sozialhilfeempfänger
- 25 358 sozialhilfebeziehende Flüchtlinge
- 66 772 sozialhilfebeziehende Personen des Asylbereichs (Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene)
- 149'317 Arbeitslose
- 198'000 Personen mit IV-Eingliederungsmassnahmen



# Sozialhilfebeziehende nach Ländergruppen, 2016



# Sozialhilfe-Basis:

## Die Skos-Richtlinien

Bedarf	1 Person	1 Person + 1 Kind	2 Personen ohne Kind	2 Personen + 1 Kind	2 Personen + 2 Kinder	2 Personen + 3 Kinder	2 Personen + 4 Kinder
Grundbedarf	986 Fr.	1509 Fr.	1509 Fr.	1834 Fr.	2110 Fr.	2386 Fr.	2662 Fr.
Miete ink. Nebenkosten <sup>1</sup>	1100 Fr.	1300 Fr.	1300 Fr.	1500 Fr.	1600 Fr.	1700 Fr.	1780 Fr.
KVG Erwachsene	394 Fr.	394 Fr.	786 Fr.	786 Fr.	786 Fr.	788 Fr.	788 Fr.
AHV/IV	45 Fr.	45 Fr.	45 Fr.	45 Fr.	45 Fr.	45 Fr.	45 Fr.
KVG 1 Kind	-	85 Fr.	- Fr.	85 Fr.	85 Fr.	85 Fr.	85 Fr.
KVG 2 Kinder	-	- Fr.	- Fr.	- Fr.	85 Fr.	85 Fr.	85 Fr.
KVG 3 Kinder	-	- Fr.	- Fr.	- Fr.	- Fr.	85 Fr.	85 Fr.
KVG 4 Kinder	-	- Fr.	- Fr.	- Fr.	- Fr.	- Fr.	85 Fr.
situationsbedingte Leistungen <sup>2</sup>	100 Fr.	200 Fr.	100 Fr.	100 Fr.	300 Fr.	300 Fr.	400 Fr.
Monatliche Bezüge	2625 Fr.	3533 Fr.	3740 Fr.	4350 Fr.	5011 Fr.	5524 Fr.	6015 Fr.

<sup>1</sup> Maximalbetrag, <sup>2</sup> Durchschnittswert

**Unter Berufung auf „Integration“, „Kindwohl“ u.a.m. werden „Situationsbedingte Leistungen“ erbracht. Dazu gehören:**

Zahnarzt, Dentalhygiene, Krippenkosten, Baby-Artikel, Möbel, Musikstunden und Musikinstrumente, Schulutensilien, Versicherungen, Anwaltskosten, amtliche Papiere, ÖV-Abos, Brillen, Fahrstunden, Umzugskosten, Einrichtungsgegenstände, Haushalt- und Haftpflichtversicherung, Franchisen der Schadenversicherung, Kosten der Aufenthaltsbewilligung, Reisekosten für Wahrnehmung des Besuchsrechts...

# Beispiel: Ehepaar mit drei Kindern

- 2386 Fr. Grundbetrag
- 1642 Fr. Wohnung
- 1136 Fr. Beiträge an Sozialversicherungen
- 124 Fr. Verkehrsauslagen
- 1088 Fr. Hortkosten (4 Tage pro Woche von 12 bis 18 Uhr)
- = 6776 Fr. materielle Grundsicherung
- Dazu kommen noch horrenden Zahnarztrechnungen etc. ... alles steuerfrei

# 10-mal mehr Flüchtlings-Babys aus Eritrea

*von N. Thelitz/ D. Pomper - Seit Anfang Jahr kamen in der Schweiz 1548 Kinder von Asylbewerberinnen zur Welt. Vorteile im Asylverfahren geniessen weder die Eltern noch die Kinder.*



1|5

Die Zahl der Geburten im Asylbereich hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Gab es im Jahr 2007 1086 Geburten, waren es mit 3153 Geburten im Jahr 2016 fast dreimal so viele.



# Umgekehrtes Beispiel

- Somalier mit Frau und vier Kindern
- Arbeitet 100% in der Küche in einem Altersheim
- Jährlicher Bruttoverdienst: 57 000 Fr.
- Als Sozialhilfeempfänger würde er pro Monat wohl weit mehr als 6000 Fr. erhalten = mindestens 73 000 Fr. pro Jahr



# Armut in der Schweiz

## EXISTENZANGST



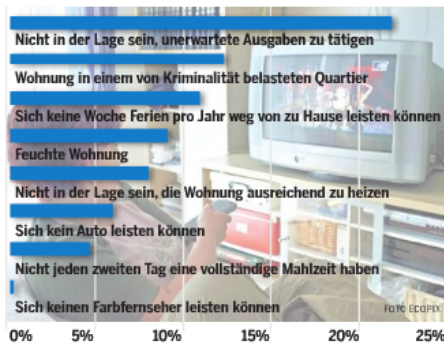
## Jeder siebte Schweizer armutsgefährdet

**BERN.** Armut ist in der Schweiz ein Thema, wie die neueste Studie des Bundesamts für Statistik zeigt. 14,6% der Schweizer sind armutsgefährdet. Am stärksten betroffen sind Alleinerziehende, kinderreiche Familien und ausländische Staatsbürger. Ausserdem weist auch die Gruppe der über 65-Jährigen mit 26,4% eine sehr hohe Armutsgefährdung auf. Welche materiellen Entbehrungen aus

finanziellen Gründen für die Betroffenen resultieren, ist aus der Grafik zu entnehmen. «Ausländer sind jedoch nicht ärmer als

Schweizer, weil sie Ausländer sind, sondern weil sie oftmals eine schlechtere Stellung auf dem Arbeitsmarkt haben», sagt Jörg Rösset, Professor für Soziologie an der Uni Zürich. «Dass die Gruppe der über 65-Jährigen

auch stark armutsgefährdet ist, dürfte darauf zurückzuführen sein, dass bei den heutigen Rentnern ein erheblicher Anteil noch nicht obligatorisch in die zweite Säule einzahlen musste.» **SUT**



«Meine Tochter hat ein Loch im Zahn, ich eins in der Haushaltskasse. Es reicht nicht für eine neue Zahnfüllung.»



Armut verschwindet nicht von allein.

**armut+ halbieren.ch**

Durchschnittliche Bezugsdauer 41  
Monate: Mindestsumme bei  
Durchschnittsdauer

41 Monate = 3 Jahre und 5 Monate

- Single-Haushalt: 105 000 Fr.
- 2-Personen-HH: 150 000 Fr.
- 3-Personen-HH: 180 000 Fr.
- 4-Personen-HH: 205 000 Fr.
- 5-Personen-HH: 226 000 Fr.
- 6-Personen-HH: 250 000 Fr.



# Bezugsdauer von beispielsweise 15 Jahren

- Einzel-Haushalt: 472 500Fr.
- 2-Personen-HH: 648 000 Fr.
- 3-Personen-HH: 783 000 Fr.
- 4-Personen-HH: 909 000 Fr.
- 5-Personen-HH: 995 000 Fr.
- 6-Personen-HH: 1,08 Mio.

# Kritik an den Skos-Richtlinien

- Leistungen beziehen sich auf den Durchschnitt der untersten 10% der Löhne in der Schweiz → fehlender Abstand zu tiefen Löhnen
- 30%-Kürzungsmöglichkeit von GBL, nur Teil der Erwachsenen kürzbar, als Sanktionierung ungeeignet
- nicht auf Problemlösung und Selbständigkeit ausgerichtet
- sehr komplex und verbürokratisiert
- belassen den Gemeinden kaum Spielraum

# Kritik an den Skos-Richtlinien

- ⊙ Zusätzlich Integrationszulage von 100 bis 300 Fr. bei Anstrengung zur Integration → sollte eigentlich selbstverständlich sein
- ⊙ Einkommensfreibetrag für Geringverdiener
- ⊙ Verschulden (mutwilliger Arbeitsplatzverlust, Betreibungen) an der Situation spielt keine Rolle
- ⊙ Keine Notfall-Überbrückung: Sozialhilfe „rentiert“ für gewisse Personenkategorien
- ⊙ Keine Differenzierung unter den Bezügerkategorien
- ⊙ Vollkasko-Mentalität: Armut ist Konsumrückstand

# Kritik am Sozialhilfesystem

- 75-80% der Bezüger haben Migrationshintergrund
- Unfähigkeit der Migrationsämter bzw. Rechtsprechung
- Einwanderer sind gleichberechtigt mit Inländern
- Skos hat andere Definition von Missbrauch
- Verwendung und Wirksamkeit unterliegen kaum einer Kontrolle
- Geschäftsmodell der Sozialindustrie erreicht seine Ziele nicht im Entferntesten
- Fehlender Preisüberwacher für Sozialindustrie
- Fehlende Selbstbehalte für situationsbedingte Leistungen

# Folgen der hohen Sozialhilfequote

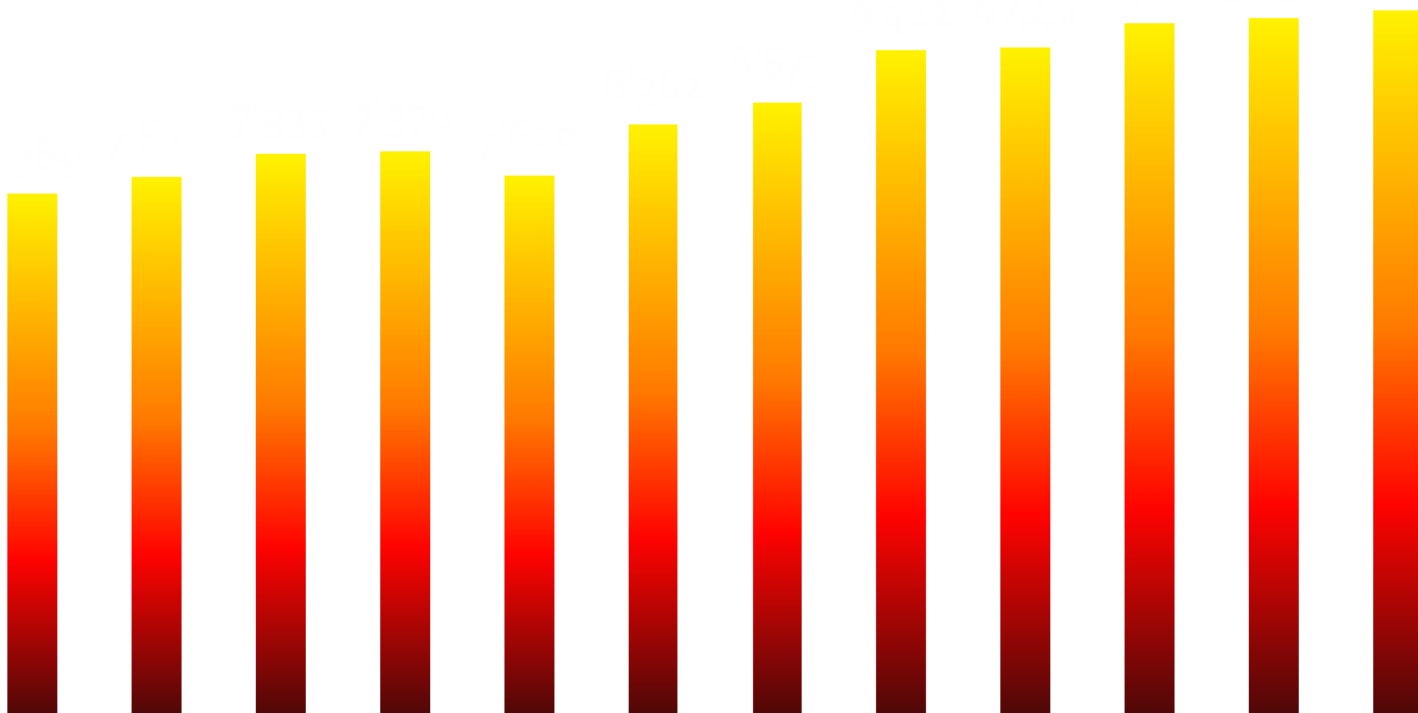
- (Ehemalige) Asylbewerber leben fast das ganze Leben von der Allgemeinheit
- Der Steuerzahler übernimmt auch die AHV-Beiträge der Asylanten und Asyl F
- Mit Erreichen des Pensionsalters haben auch diese Personen aus dem Asylbereich einen Anspruch auf eine AHV-Minimalrente
- Weil eine Minimalrente nicht reicht, haben diese Anspruch auf Ergänzungsleistungen

# Was ist zu tun?

- ◎ Langer Sozialhilfebezug muss zum Entzug des Aufenthaltstitels führen
- ◎ Mehr Differenzierung: Ein 60-Jähriger, der 40 Jahre lang Steuern zahlte, ist besser zu stellen als ein Eritreer
- ◎ Abstand zu den Niedriglöhnen herstellen
- ◎ Über Massnahmen sollen allein die Gemeinden entscheiden, nicht die Kesb
- ◎ Missbrauchskontrollen
- ◎ Sozialbehörden nicht abschaffen: Kritische Behördenmitglieder sollen entscheiden, nicht Verwaltungsangestellte

# Ausgaben pro Sozialhilfe-Empfänger

Eine Steigerung um 33,3% in elf Jahren bei  
einer Teuerung von 2,7%.



**Teuer, undurchsichtig, unkontrolliert – jetzt ruft die Sozialindustrie selbst nach Ordnung**

# Das schwarze Loch

Die Sozialbranche in der Schweiz ist ein schwarzes Loch. Jahr für Jahr verschluckt es Millionen an Steuergeldern. Wie viel genau, weiss kein Mensch.





# Was ist die Sozialindustrie?

- Erziehungshilfen = sozialpädagogische Familienbegleitungen
- Heimaufenthalte
- Integrationskurse
- Alphabetisierungskurse
- Sprachkurse
- Frauenhaus-Aufenthalte
- Interkulturelle Vermittlung
- Wohnbegleitung

# Sozialpädagogische Familienbegleitungen

- Zwischen 120 bis 170 Fr. pro Stunde
- «Überforderung im Alltag, soziale Isolation, Entwicklungsauffälligkeiten, Perspektivenlosigkeit, Mehrgenerationenproblematik»
- «Krise beruhigen und Ressourcen aktivieren»
- «keine akute Gefährdung, aber deutliche Risikosituation für Kinder»
- «Empfehlungen für weitere Massnahmen»
- «interkulturelle Kompetenzen»

# Problemstellungen der Familienbegleitung

Erziehungsschwierigkeiten, mangelnde Tages- bzw. Alltagsstruktur, Vermeidung von Fremdplatzierung, Reintegration nach Fremdplatzierung, psychische Probleme der Kinder, Behinderung der Kinder, Schulprobleme / Ausbildungsprobleme, Migrationsfragen, Elternkonflikte, Besuchsbegleitung, Behinderung der Eltern, psychische Probleme der Eltern, kognitive Defizite der Eltern, Alkoholprobleme, illegale Drogen, andere Suchtprobleme, Verwahrlosung der Eltern, Gewalt in der Familie, Kindsmisshandlung inkl. Verdacht










# Extrembeispiel einer Familienbegleitung

- 32 022 Fr Kosten für 6 Monate=5337/Monat
- 120 Fr. die Stunde
- 2 Einsätze die Woche à 5.25 Stunden=44 pro Monat
- Von 5,25 h nur 3 h Arbeit in Familie, Rest: 1 h Weg, 0.75 h Protokolle und Berichte, 0.5 h Vor- und Nachbereitung
- Von Kesb angeordnet -> Gemeinde hat kein Rechtsmittel

# Fremdplatzierungsindustrie: Kosten pro Tag im Heim „Gfellergut“

**Gfellergut** Sozialpädagogisches Zentrum, Stettbachstrasse 300, 8051 Zürich, Tel: 043 299 33 33, Fax: 043 299 33 34, [www.gfellergut.ch](http://www.gfellergut.ch)

## Steuernübersicht 2014

	<b>Kanton ZH</b> <i>pro Tag</i>	<b>Ausserkanton</b> <b>(Nettotagesteuern)</b> <i>pro Tag (Monat immer 30 Tage)</i>	<b>Bruttotagesteuern</b> <i>pro Tag (30 immer Tage)</i>	<b>IV-Tarifabkommen</b> <i>pro Tag / Monatspauschale</i>
<b>BEO</b>	<b>350</b>	<b>647</b>	<b>743</b>	<b>-</b>
<b>BWA</b>	<b>245/ 325</b> 	<b>419 / 530</b> 	<b>489 / 612</b> 	<b>450 / 13'500</b> 
<b>TAplus</b>	<b>230</b>	<b>425</b>	<b>425</b>	<b>290 / 8'700</b> 
<b>AP</b>	<b>225</b>	<b>225</b>	<b>225</b>	<b>-</b>
<b>NBB</b>	<b>185/ 325</b> 	<b>212 / 372</b> 	<b>247 / 409</b> 	<b>400 / 12'000</b> 
<b>Ausbildung</b>	<b>213</b>	<b>213</b>		



bei interner Beschäftigung bzw. Ausbildung

# Darum kosteten die Kinder der ermordeten Afghanin 19'000 Franken pro Monat

von Claudia Meier — az Aargauer Zeitung • Zuletzt aktualisiert am 21.12.2016 um 08:45 Uhr

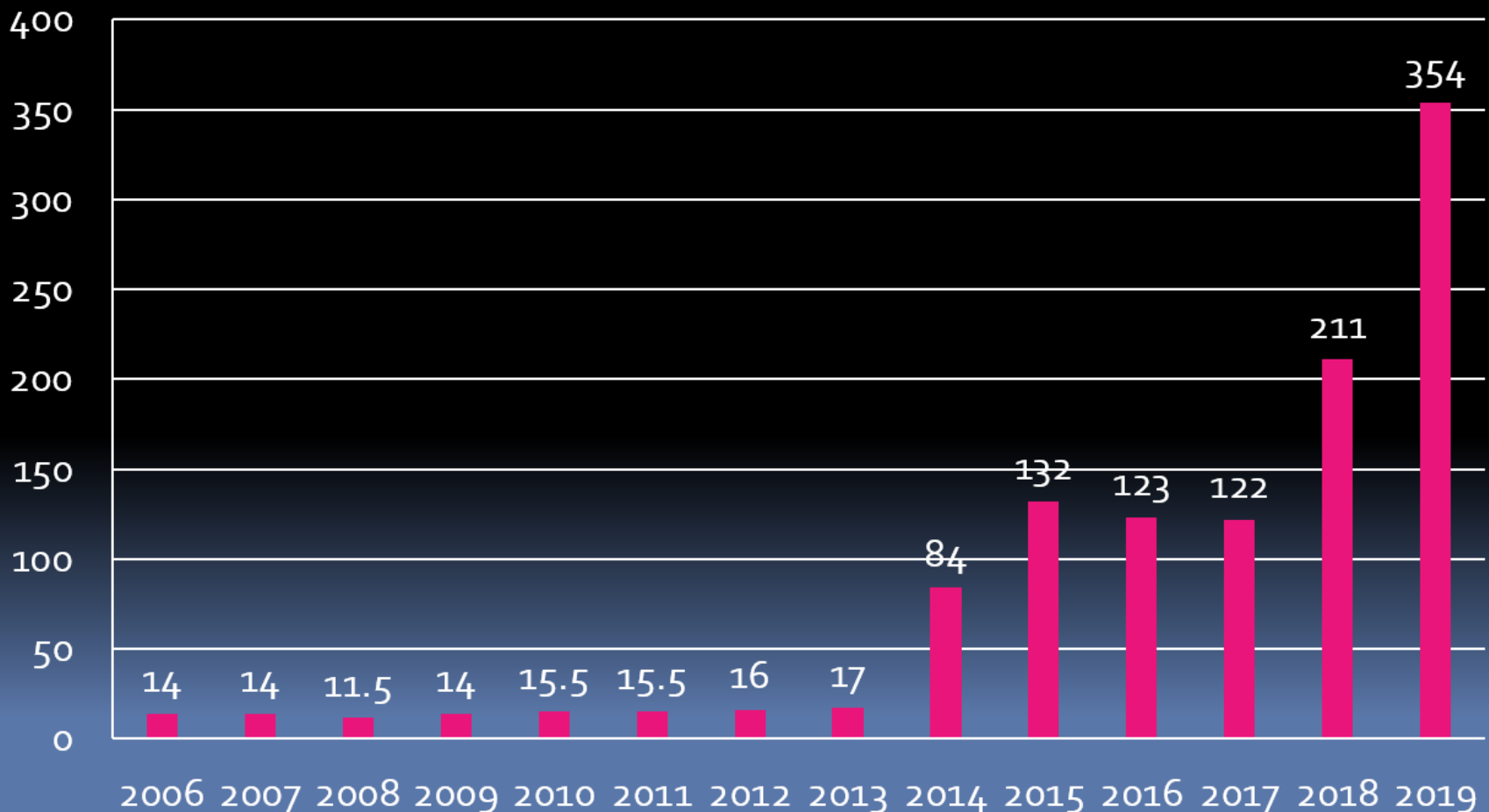


Das Kinderheim Brugg hat seit Januar 2013 eine Notfallabteilung für Kinder in einer Ausnahmesituation.

© Claudia Meier

# Integrationskosten gemäss des Rechnungen des Bundes in Mio.

**Steigerung innert 14 Jahren um 2428 Prozent**



# Integrationsindustrie

- Alphabetisierungskurse
- Deutschkurse
- Schlüsselkompetenzen aneignen
- Bewerbungstrainings-Kurse
- Belastbarkeitstrainings
- «Potentialabklärung», «Analyse der Präferenzen und bisherigen Massnahmen», «Integrationsplan erstellen», «Beratung in Kulturfragen»,



# Integrationsindustrie: Beispiel

6 Monate dauerndes Einsatzprogramm „Esper Labor“ von der Stiftung Chance für 40-Jährigen Aghanen für 1650 Fr. pro Monat = 9900 Fr. insgesamt

„Erwerb von Wissen über Schweizer Arbeitsmarkt“, „zeitgemässe Bewerbungsunterlagen erstellen“, „Bewerbungskompetenzen einüben“, „erste Berufserfahrungen sammeln“, „Arbeitszeugnis erarbeiten“, „Anschlusslösung finden“

# Integrationsindustrie: Beispiele

Gastrokurs „Paprika“ für 10 200 Fr. je 6 Monate  
für junge Eritreerin

Programm Jucomo (Qualifikationsprogramm) für  
24 526 Fr. für 18 Monate für 36-jährige  
Somalierin

Modul „Begleitung in eine Ausbildung“ der Firma  
Fokusarbeit AG kostet 11 610 Fr. für 6 Monate

→ Ziel: Ressourcen für den ersten Arbeitsmarkt  
aneignen

# Integrationsindustrie

- Programm „**work4you**“ für jungen Eritreer, der arbeiten lernen muss
- Kosten: 3385 Fr. pro Monat
- «verschiedene Unterstützungsaspekte mit Ziel, Vorbereitung auf Arbeitsmarkt. Internes Arbeitstraining, Qualifikation für best. Berufsgattung erreichen. Jobcoaching unterstütz bei Lehrstellensuche, schulische Nachbildung und Unterstützung im psychosozialen Bereich

# Berufsintegrationsangebote

Berufs- und Arbeitsintegration im ersten Arbeitsmarkt	pro Monat	Details
• Angebot COCOMO / Erwachsene bis 55 Jahre	985.00	Flyer
• Angebot JUCOMO / Jugendliche bis 25 Jahre	1362.00	Flyer
• Ausbildungs-/Einsatzbegleitung	375.00	

# Bildungsangebote

Angebote zur Verbesserung der Arbeitsmarktfähigkeit	pro Monat	Details
• SPRINT / Deutsch, Mathematik, IKT 1 Tag pro Woche begleitend zum Arbeitseinsatz	440.00	Flyer
• SPRINTensiv / Deutsch, Mathematik, IKT Tagesstruktur 4 Halbtage pro Woche	866.00	Flyer
• PRAXISJAHR / Vorbereitung auf Lehre 1 Tag pro Woche begleitend zum Einsatz in Lehrbetrieb	495.00	Flyer
• LERNWERKSTATT / Stützunterricht während Lehre Einmal pro Woche jeweils am Abend oder Sa.	341.00	Flyer
• KEY / Assessment Beobachtung arbeitsmarktrelevanter Schlüsselqualifikationen	838.00	1 Woche

# Beratungsangebot

• Stundenansatz für individuelle Beratung	140.00/Std.
---	-------------

## UNSER ANGEBOT

### Erstgespräch

Laufend möglich

- Erfassen der persönlichen Situation der Mutter
- Entscheid über die Teilnahme
- Klärung der finanziellen Grundversorgung, Wohnsituation und Kinderbetreuung mit dem Sozialamt

### Basisangebot

Start jeweils 1.1. und 1.8.  
5 Halbtage/Woche

- Deutsch + Mathematik
- Arbeitswelt
- Bewerbungswerkstatt
- Alltagsthemen
- Erziehung
- Coaching
- Monatliches Feedback an Auftraggeber

### Begleitungsangebot

Während der Lehrzeit  
1 x pro Monat und nach Bedarf

- Gruppencoaching
- Individuelles Coaching nach Bedarf
- Troubleshooting

### Modul 1

Bei einem selbstorganisierten Praktikum kann das Modul Deutsch + Mathematik inkl. Coaching besucht werden.

## ANZAHL TEILNEHMERINNEN

8 – 14 junge Mütter

## DURCHFÜHRUNGSSORT

Das Programm findet in den Kursräumen des SAH Zürich statt.

## KOSTEN

Erstgespräch	kostenlos
Basisangebot	Fr. 2 250.—/Monat
Modul 1	Fr. 1 140.—/Monat
Begleitung in der Berufsausbildung	nach Aufwand

# Abgrenzung: Keine Sozialindustrie sind Beschäftigungsprogramme

- Teillohn-Programme für sozial Schwache, die Sinn machen
- Machen Gemeinden immer mehr zur Pflicht
- Lohn wird mit Sozialhilfe verrechnet
- Anbieter: Städte, Gemeinden, AOZ, SAH
- Branchen: Reinigung, Littering, Brockenhaus, Velowerkstatt, Hausdienst, Lager, Logistik, Gastronomie, Wäscherei, Landwirtschaft

# Frauenhäuser

## Kosten und Tagesstarife

TARIF	FRAU	KIND	SÄUGLING - 1. JAHR
Opferhilfestelle Kanton Zürich	240.-	240.-	210.-
Sozialbehörden: Wohnsitz im Kanton Zürich	185.-	185.-	150.-
Opferhilfe und Sozialbehörden: Wohnsitz in anderen Kantonen	330.-	330.-	300.-

# Frauenhäuser

## Beispiele:

- Frauenhaus für Mutter + Kleinkind: 11 700 Fr. pro Monat
- Frauenhaus für eritreische Mutter mit 4 Kindern: 25 000 Fr.
- Frauenhaus-Aufenthalt im El-Ki Bethanien: Mutter plus zwei Kleinkinder: 17 821 Fr. pro Monat

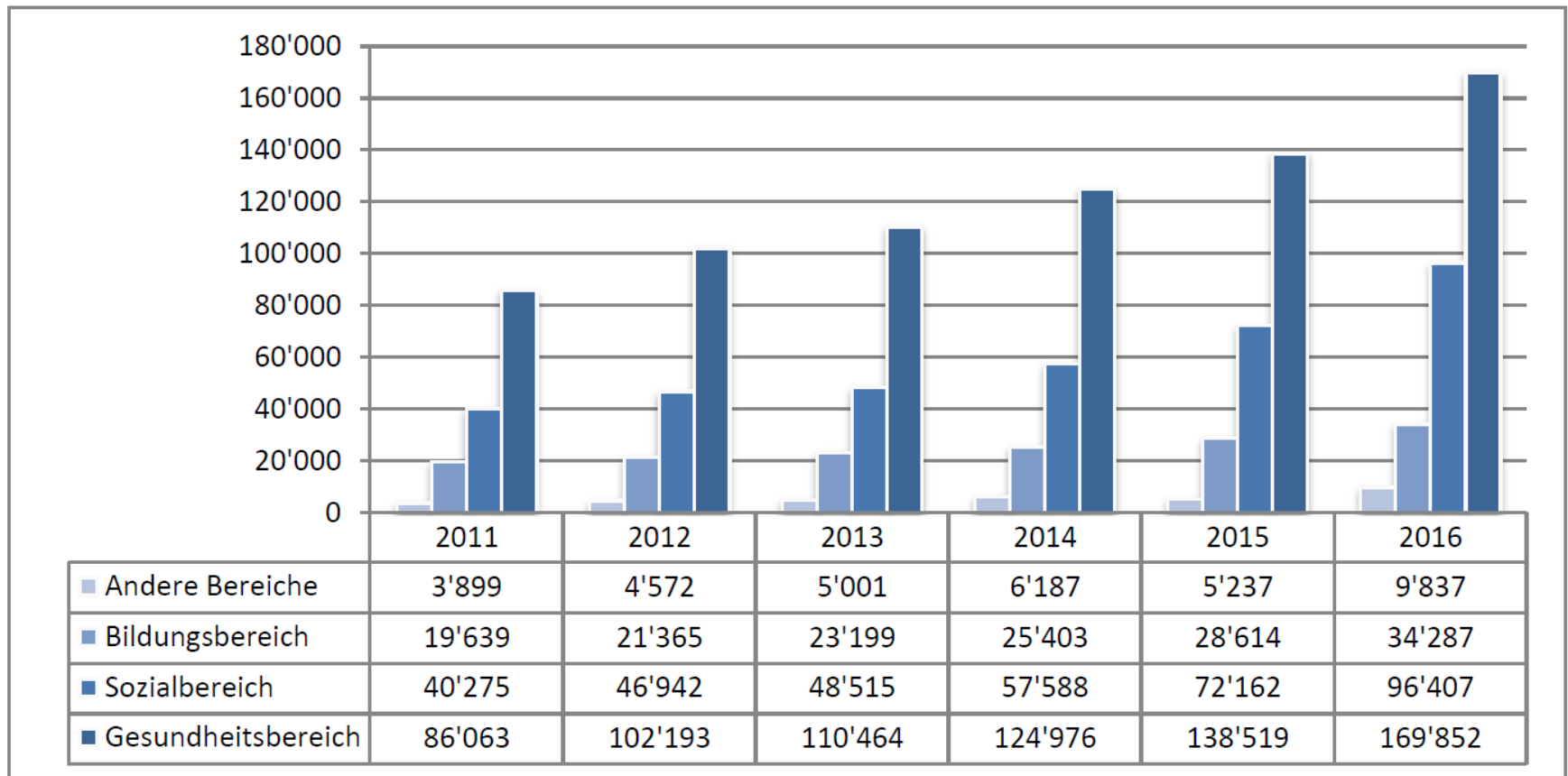
# Interkulturelle Vermittlung

- 2016 wurden im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialbereich 310 500 Einsatzstunden geleistet
- Jährliche Zuwachsraten von 10-15 Prozent
- Es gibt bereits über 1100 interkulturelle Dolmetscher



# Interkulturelle Vermittlung

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung über die letzten fünf Jahre aufgeschlüsselt nach den Einsatzbereichen.



Grafik 3: Einsatzstunden pro Bereich 2011-2016

# Interkulturelle Vermittlungen: Auszug aus Caritas-Angebot

Interkulturelle Vermittlerinnen und Vermittler sensibilisieren Migrantinnen und Migranten und motivieren sie zum Besuch von Beratungsstellen oder zur Teilnahme an Integrationsprojekten. Sie zeigen kulturelle Hintergründe auf, klären Missverständnisse und bieten Lösungsansätze in Gesprächen zwischen Eltern mit Migrationshintergrund und Fachpersonen.

# Tarife der interkulturellen Vermittlung



## Dolmetschdienst Zentralschweiz

### Tarife

Der Dolmetschdienst Zentralschweiz arbeitet im Auftrag der Zentralschweizer Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug als Vermittlungsstelle für interkulturell Dolmetschende und Vermittelnde in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales. Die Rechnungstellung an die Kunden und die Honorarauszahlung an die Dolmetschenden erfolgt durch Caritas Luzern.

	subventionierter Tarif*	nicht subventio- nierter Tarif**
<b>Einsatz von interkulturell Dolmetschenden</b>	Fr. 75.00	Fr. 100.00
<b>Einsatz von interkulturell Vermittelnden</b>	Fr. 85.00	Fr. 110.00
<b>Reisezeit und Reisespesen***</b> Kunden/Kundinnen wohnhaft oder mit Domizil im Kanton Luzern	Fr. 25.00	Fr. 25.00
<b>Reisezeit und Reisespesen***</b> Kunden/Kundinnen wohnhaft oder mit Domizil in den Kantonen NW OW SZ UR ZG	Fr. 33.00	Fr. 33.00
<b>Reisezeit und Reisespesen***</b> Einsätze ausserhalb der Zentralschweiz oder Kunden/Kundinnen wohnhaft oder mit Domizil ausserhalb der Zentralschweiz	effektive Kosten	effektive Kosten



### Tarife für Zivilstandsämter

Pauschale pro Einsatz  
Kanton LU  
Kantone NW, OW, SZ, UR, ZG

**Fr. 125.00**  
**Fr. 135.00**

Diese Preise verstehen sich **inkl.** Spesen und Mehrwertsteuer.

### Notfallzuschlag

Werden Aufträge für den darauf folgenden Arbeitstag erteilt (Montag – Freitag), wird ein Zuschlag von 70% verrechnet.

### Nacht und Wochenende

Nachtarbeit (22 Uhr bis 7 Uhr) sowie Wochenendeinsätze (Samstag 22 Uhr bis Montag 7 Uhr) werden mit einem Zuschlag von 50% verrechnet.

\*Die subventionierten Tarife gelten für Institutionen und Fachstellen im Raum Zentralschweiz, die in den Bereichen Bildung, Gesundheit oder Soziales tätig sind.

\*\*Die nicht subventionierten Tarife gelten für Privatpersonen, Kundinnen und Kunden ausserhalb der Zentralschweiz oder Aufträge, die nicht dem subventionierten Bildungs-, Gesundheits- oder Sozialbereich angehören, wie z.B. für Versicherungsgesellschaften oder Justiz und Polizei.

\*\*\*Werden am selben Ort mehrere Dolmetschaufträge nacheinander durch denselben/dieselbe interkulturell Dolmetschende/n beim gleichen Kunden ausgeführt, fällt die Spesenpauschale nur einmal an, falls die Pause zwischen den Einsätzen nicht länger als 15 Minuten dauert.  
Die Preise verstehen sich **exkl.** Mehrwertsteuer.

# Wohnbegleitung



Die Mietenden werden befähigt ihren Wohnraum langfristig zu sichern und die Integration im Wohnumfeld und in der Nachbarschaft selber an die Hand zu nehmen. Mit dieser Arbeit schafft die Stiftung Domicil Vertrauen, indem sie auf verschiedenen Ebenen mit den Vermietenden und den Mietenden zusammenarbeitet. Bei Bedarf werden Wohntrainings durchgeführt, die zum Beispiel den Umgang mit den Haushaltgeräten oder das Einhalten der Hausordnung zum Thema haben. Denn nur wer versteht, was in der Hausordnung gefordert wird, kann die Regeln einhalten und dazu beitragen, dass das Mietverhältnis langfristig funktioniert.

# Wohnraumsicherung

- Drohender Verlust der Wohnung wegen Lärm, Müll, Sorgfaltspflichtverletzungen etc.
- 1. „Angebot Basic: Schulung in Bezug auf Rechte und Pflichten des Mieters, Ziel ist Hinführen zu Wohnfähigkeit nach CH-Standards → Kosten 10 h pro Jahr à 125 Fr.
- 2. „Angebot Medium“ bei drohendem Wohnungsverlust: Anleiten und mehrfaches Einüben vor Ort → 20 h pro Jahr à 125 Fr.
- 3. „Angebot Intensiv“: intensives Wohntraining, Verlust wird abgewendet → max. 50 h/Jahr à 125 Fr.

# Anbieter der Sozialindustrie

- Firmen der Sozial-, Asyl- und Integrationsindustrie:
- AOZ (öff.-rechtl. Anstalt, Eigentümer Stadt Zürich), ORS AG, SAH, Caritas, SRK, Flüchtlingshilfe, ABS AG, Stiftung Chance, Marktlücke GmbH, Heks, Heilsarmee, diverse neuere Stiftungen

# Kritik an der Sozialindustrie

- Kein Kostenbewusstsein, wenn die eine Verwaltungsabteilung befiehlt und die andere bezahlt
- Kein Interesse an kostengünstigen Lösungen
- Kartellistische Absprachen unter Anbietern
- Nutzen eher schwer ermittelbar
- Fehlende Evaluationen

# Was tun? Problemstellungen:

- Finanzielle Interessenkonflikte: Träger hat Interesse an möglichst langer Betreuung
- Personelle Interessenkonflikte: Sozialarbeiter kennen sich aus Sozialkuchen (Aus-Weiterbildung, Workshops etc.)
- Angebotsgetriebene «Hilfe»: je grösser das Angebot, desto grösser die Nachfrage
- Keine unabhängigen Kontrollinstanzen, keine Aufsicht
- kaum Spielraum für die Gemeinden
- wer sich zu mehr als 80% aus öffentlichen Geldern finanziert, soll seine Finanzen offenlegen müssen
- Höhe der Beträge lassen jegliche Dimension vermissen



# Was tun? Problemstellungen:

- Fehlende Übersicht über die Firmen und die Angebote
- Keine Transparenz bezüglich Kosten und Aufwände
- Kartell unter Anbietern
- Preisüberwacher fehlt
- Nutzen und Wirksamkeit schwer ermittelbar
- Fehlende Evaluationen
- Kein Kostenbewusstsein der zuweisenden Stellen und Sozialarbeiter
- Kein Interesse an kostengünstigen Lösungen: ein Amt befiehlt, das andere zahlt



Bugnas	40 m
Polcehna	1 1/2 h
St. Maria	2 h
4 to RINZA VAL MORTA	2 h
Tschiers	2 1/2 h
Fuldara	1 1/2 h
Lü	2 h
Lai da Rima	3 1/4 h
Piz Umbrail	3 h
Pass Umbrail	3 h
Piz Praverd	4 1/2 h
Doss Redond	3 1/4 h
Alp Sprella	4 1/2 h
Pass dal Fuorn	7 h
Buffalora	7 h
St. Maria	35 min
Milstein	1 1/2 h
Fuldara	1 1/2 h
Tschiers	2 1/2 h

Valchene 1412 m



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

